



**Geschäftsführung  
Stadtarbeitsgemeinschaft  
Behindertenpolitik**

Frau Thiemann

Telefon: (0221) 221-22822  
Fax : (0221) 221-6627497  
E-Mail: angelaedith.thiemann@stadt-koeln.de

Datum: 18.03.2013

**Auszug  
aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung der  
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vom 21.02.2013  
öffentlich**

**5.3 Antrag der Vertreterinnen und Vertreter der Behindertenorganisationen  
und -selbsthilfegruppen zu "Nachbesetzung der Stelle Behindertenbe-  
auftragte"  
hier: Sachstandsbericht**

Frau Reinecke berichtet, dass mit Ratsbeschluss vom 14.12.2010 zur Diversity-Politik der Stadt Köln auch das Thema Behinderung als ein Schwerpunkt festgelegt wurde. Derzeit erarbeitet die Verwaltung ein Organisationsmodell zum Diversity Management, welches die Zusammenfassung verschiedener mit dem Thema Diversity befasster Aufgabengebiete zum Inhalt hat. Daher kann zurzeit keine Aussage zur Nachbesetzung der Mitte 2013 aus dem aktiven Dienst ausscheidenden Behindertenbeauftragten getroffen werden.

Herr Ladenberger stellt dar, dass diese Entwicklung von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik skeptisch und mit Befürchtung gesehen wird, da hier zum einen die Nachbesetzung der Stelle der Behindertenbeauftragte und zum anderen die Schaffung einer neuen Organisationseinheit für Diversity in einen Topf geworfen werden.

Daher möchte er insbesondere im Namen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in Köln deutlich machen, dass die wichtige und qualifizierte Arbeit im Kontext des Büros der Behindertenbeauftragten als Schaltstelle zwischen den Menschen mit Behinderung in Köln und der Stadtverwaltung als unverzichtbar betrachtet wird. Wenn diese Arbeit in eine neue Organisationsform gebracht werden soll, muss dieses Know how erhalten bleiben. Es dürfe nicht sein, dass die neue Organisationsform für alle Diversity-Bereiche nur durch eine Person repräsentiert werde, der eine breite Arbeitsebene unterstellt wird. Ein Mensch kann diese große Vielfalt nicht repräsentieren.

Auch an der heutigen Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik kann man erneut die Themenvielfalt der für die Menschen mit Behinderung in Köln rele-

vanten Themen nachvollziehen. Daher fordern die Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik, dass die Belange der Menschen mit Behinderung von einer geeigneten und qualifizierten Kraft in der Stadtverwaltung repräsentiert und vertreten werden. Es gibt aus Sicht der Menschen mit Behinderung keinen Grund, von diesem erfolgreichen Modell der Behindertenbeauftragten abzuweichen und diese in einen anderen organisatorischen Bereich unterzubringen.

Wie zu TOP 3.1. dargestellt (siehe oben) fordert auch das Land, dass die Menschen mit Behinderung frühzeitig in die ihre Belange betreffenden Angelegenheiten einbezogen werden sollen. Bislang sind die Menschen mit Behinderung an der Diskussion zur neuen Organisationseinheit Diversity und damit zur Neuorganisation des Bereiches Behindertenbeauftragte noch nicht beteiligt worden. Dies ist so nicht hinnehmbar.

Nach kurzer Diskussion beschließt die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik wie folgt:

**Beschluss:**

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt folgenden Antrag an den Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/ Vergabe / Internationales, den Ausschuss Soziales und Senioren und die Fraktionen im Rat:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik fordert, dass die Position der Behindertenbeauftragten ohne zeitliche Verzögerung nachbesetzt wird.

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Umorganisation und Zusammenlegungen der Beauftragten-Stellen fordert die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik, dass der Umfang des Büros der Behindertenbeauftragten und seine Funktion einschließlich der Stelle der Behindertenbeauftragten erhalten bleiben.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik soll so früh wie möglich über alle Planungen informiert und in die Diskussion einbezogen werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen